

Liebe Mitbürger,

2 Monate sind nun schon seit dem Erörterungstermin zum Erweiterungsantrag der Müllverbrennungsanlage von Vattenfall vergangen. Noch viel mehr Zeit verging, seit verschiedene Politiker des Brandenburger Landtages, wie z. B. die Umweltministerin, Frau Tack und andere Verantwortungsträger des Landkreises und der Region Unterstützung für die Aufstellung von Messstationen zugesagt haben. Das war bereits im Herbst 2013. Lang ist's her, aber geschehen ist bisher nichts Zählbares.

Bevor also dieser unbefriedigende Umstand „Jahrestag“ feiert, müssen wir etwas dagegen unternehmen.

Gesagt, getan - deswegen haben wir einen offenen Brief an die Kandidatinn-en für die Kommunalwahlen und die Landtagswahl 2014 geschrieben und darüber hinaus –erneut- eine Petition ins Leben gerufen. Das Thema beider Veröffentlichungen kurz zusammengefasst: **„Messstationen – JETZI!“**

Adressat ist der Ministerpräsident des Landes Brandenburg, Dr. Dietmar Woidke.

Niemand bezweifelt, dass Ergebnisse aus solchen Messungen zur Versachlichung beitragen. Es versteht sich von selbst, dass sie darüber hinaus auch unverzichtbare Arbeitsgrundlage für jede Entscheidung über zusätzliche Luftverschmutzungsrechte in einer bereits belasteten Region sein müssen.

Hier sind sich im Grundsatz alle einig. Verzögerungen wurden und werden seitens der Politik immer wieder gern mit Wahlkampf und Geldmangel erklärt. Beide Vorwände sind nicht stichhaltig. -Irgendein- Wahlkampf gibt es immer (2013 Bund, 2014 Europa, Land, Kommunen usw.) und Geld ist reichlich vorhanden. Nicht im Staats-, Landes-, Kreis- oder Kommunalhaushalt, sondern bei den Verursachern der Verschmutzung!

Das Verursacherprinzip ist die Basis des sozial verträglichen Zusammenhalts einer demokratischen Gesellschaft. Es findet überall seine Anwendung: Nutzer von Diesel-PKW bezahlen den vorgeschriebenen Dieselpartikelfilter, Banken müssen –nun, nach der Krise- ausreichend Eigenkapital für ihre Verluste vorhalten usw. usw.

Und wie uns allen eben gerade –nebenbei- bekannt gemacht wurde, sitzen die Energiekonzerne –dazu gehört u. a. auch Vattenfall- auf ca. EUR 30 Milliarden; als Reserve für schädliche Auswirkungen, z. B. durch ihre Stromerzeugung aus Atomkraft, den Rückbau etc.

Demzufolge sind genügend finanzielle Mittel vorhanden, die schädlichen od. nichtschädlichen Auswirkungen ihrer Stromerzeugung aus Müllverbrennung nachzuweisen und für deren unabhängige Erhebung und Auswertung aufzukommen. Sie müssen von unseren Volksvertretern nur dazu verpflichtet werden.

Sorgen wir dafür, dass unsere Abgeordneten unseren Wunsch nicht länger ignorieren können.

Unterstützen Sie die Petition durch Ihre Unterschrift!

Die Liste finden Sie online - im Internet unter der der Seite [www.gesund-am-stienitzsee.de](http://www.gesund-am-stienitzsee.de) .

Aber auch an diejenigen ohne Internetanschluss ist gedacht. Neben den schon bekannten Sammlungen in der Nähe der Wahllokale, liegen Listen auch in Geschäftsräumen diverser regionaler Gewerbetreibender aus, u. a. in der Versicherungsagentur-MOL, in der Ernst – Thälmann- Straße 35, in Hennickendorf.

Freundliche Grüße von der  
Bürgerinitiative „Gesund Leben am Stienitzsee e. V.“